



Verband der bayerischen Lehr- und Beratungskräfte

im höheren Dienst – Ernährung, Ländlicher Raum, Agrarwirtschaft e.V.

www.vela-bayern.de

info@vela-bayern.de

Einladung zur Hauptversammlung

am Freitag, den 7. Mai 2010

um 9.30 Uhr

im Gasthof Vogelsang in Weichering

(Anfahrtsskizze unter www.landgasthof-vogelsang.de)

Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Grußworte
u.a. Ministerialdirektor Martin Neumeyer
3. Vortrag von Dipl.Ing. Franz Forstner, Landwirtschaftskammer Oberösterreich,
zugleich Präsident der internationalen Akademie der land- und hauswirtschaft-
lichen Beraterinnen und Berater (IALB):
**„Bildung und Beratung – Unterstützung bei Veränderungen in der Agrar-
wirtschaft und im ländlichen Raum“**
4. Geschäfts- und Kassenbericht, Entlastung der Vorstandschaft
5. Wünsche und Anträge

Bericht des 1. Vorsitzenden für die Zeit vom Dezember 2009 bis März 2010

Liebe Mitglieder,

nach einem harten und arbeitsreichen Winterhalbjahr („Ein richtiger Winter wie früher“) freuen wir uns genauso wie die praktizierenden Landwirte auf die anstehende Frühjahrsarbeit, möglichst bei angenehmen Temperaturen und Sonnenschein. Viele neue Aufgaben und anspruchsvolle Herausforderungen liegen vor uns. Für anstehende Probleme Lösungen zu finden, dies sollte für uns Führungskräfte ein täglicher Ansporn sein. Die laufende Aufgabenüberprüfung sehen wir als Chance, mit Beteiligung der Betroffenen die Abläufe in unseren Verwaltungen zu verbessern und die Prioritäten unserer künftigen Aufgaben festzulegen. Uns stellt sich dabei die spannende Frage, wie wohl unser neuer Amtschef, Ministerialdirektor Martin Neumeyer, die künftigen Aufgaben seiner Verwaltungen sieht.

Dank an Amtschef a.D. Josef Huber

Nach fast 40 Jahren Tätigkeit in der bayerischen Landwirtschaftsverwaltung, zuletzt an der Spitze unserer Verwaltung, ist Ministerialdirektor Josef Huber Ende Februar in den Ruhestand gegangen. In seiner Zeit als Amtschef hatte er für Fragen und Anregungen unseres Verbandes immer ein offenes Ohr. Anliegen unseres Verbandes konnte ich ihm jederzeit vortragen. Im Namen unseres Verbandes, aber auch ganz persönlich, möchte ich mich nochmals beim Amtschef a.D. Josef Huber für seine Unterstützung in unserem Anliegen bedanken. Wir wünschen ihm in seinem neuen Lebensabschnitt alles Gute, Gesundheit und Zeit für manche Dinge, welche in seinen Berufsjahren zu kurz gekommen sind. Wir würden uns freuen, ihn als Amtschef a.D. bei unseren Verbandstreffen in Zukunft begrüßen zu können.

Nachfolger von Josef Huber wurde Ministerialdirektor Martin Neumeyer. Wir alle sind sehr gespannt, welche Ziele und Aufgabenschwerpunkte der neue Amtschef für unsere Verwaltung festlegen wird. Aus erster Hand können wir es von ihm bei unserer Mitgliederversammlung (siehe Programm) am Freitag, 07. Mai 2010 in Weichering erfahren. In einem ausführlichen Grußwort wird er sich unseren Mitgliedern vorstellen und sicherlich Schwerpunkte seiner künftigen Arbeit ansprechen. Wir gratulieren ihm recht herzlich zu seiner neuen Aufgabe und wünschen ihm Gesundheit, Mut und Weitblick, viel Kraft und Gottes Segen für das Gelingen unserer Arbeit zum Wohle der Menschen in unserer Heimat.

Im Gespräch mit dem Vorsitzenden des Agraraussschusses

Einen Schwerpunkt bei unserer zweitägigen Sitzung des Geschäftsausschusses stellte die Diskussion mit Albert

Füracker, dem Vorsitzenden des Ausschusses für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten im Bayerischen Landtag dar. Aktuelle Themen wie Ernährung („Mit welcher Strategie kommen wir in die Offensive?“), Personaleinsparungen bis 2019 („Wie stellen wir uns innerhalb der Verwaltung auf, wie werden Ämter, FÜAK und Landesanstalten miteinander vernetzt?“), Aufgabendiskussion („Guter Ansatz“), Verbundberatung („Macht mir Sorge!“), Einstellungen von Referendaren und Stellenbesetzungen wurden in einer angeregten Diskussion ausführlich behandelt. Der Vorsitzende Füracker betonte, dass auch künftig die 47 Ämter für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten in der Fläche erhalten bleiben sollten. Den Bildungsauftrag betrachtet er als zentrale Aufgabe unserer Verwaltung. So lange genügend Studierende unsere Schulen (Landwirtschaft, Hauswirtschaft) besuchen, werden Schulstandorte auch flächendeckend bestehen bleiben. Allerdings sollte an einer Profilschärfung unserer Schulen (LWS, TS, HLS) gearbeitet werden, so der Ausschussvorsitzende.

Da die Finanzmittel für die Projektstellen in Konzept Ernährung nur bis Ende 2010 bzw. 2011 gesichert sind, wird seiner Meinung nach für die Fortführung der Projektstellen und auch Ausweitung dieser Aufgabe in der Fläche eine Anschlussfinanzierung („Fresh Money“) nötig sein.

Beim Thema Verbundberatung plädierte der Ausschussvorsitzende dafür, dass bei den Landwirten ein Bewusstseinswandel dafür geschaffen werden sollte, dass Beratung Geld kostet. Seiner Meinung nach würde der Staat ab 2019 kein Angebot mehr für eine produktionstechnische Beratung aufrecht erhalten. Nach einer angeregten Diskussion konnten wir feststellen, dass es in der Verbundberatung eigentlich nicht so schlecht läuft. Nur die Anzahl der Verträge für Feldbetreuer (ohne Ringfax, Telefonhotline) als Maßstab für die Ergebnisbeurteilung zu sehen, wird nicht der gesamten Leistung gerecht. Offen blieb die Antwort auf unsere Frage, ob die Beratung in Ressourcenschutz (z.B. Boden-, Wasserschutz) weiterhin auch eine staatliche Aufgabe darstellen würde.

Aufgabendiskussion: Gelungener Start – den Schwung nutzen!

Den Start der Aufgabendiskussion kann man sicherlich als sehr gelungen bezeichnen. Die Arbeit der in den sieben Teilprojekten tätigen Kolleginnen und Kollegen haben die Teilprojektleiter allen Führungskräften in unseren Verwaltungen bei einer Besprechung in Wolnzach vorgestellt. Der Vorschlag unseres Verbandes, ein Ideenforum im Intranet einzurichten und damit eine noch breitere Teilnahme der Beschäftigten an diesem Prozess zu erreichen,

war mit ca. 1.500 Beiträge im Intranet ein durchschlagender Erfolg. Unser Dank dafür gilt Herrn Staatsminister Helmut Brunner und auch dem zuständigen Projektleiter Dr. Uwe Possin.

Ausführlich wurde bei unserer Geschäftsausschusssitzung das Thema Aufgabendiskussion behandelt. Der derzeit vorhandene Schwung und die Freude über den gelungenen Auftakt sollte in den nächsten Monaten genutzt werden, um in der Diskussion mit Fachleuten aus allen Ebenen die Themen zu vertiefen, in denen es keine Überschneidungen mit den Themenfeldern der „Zukunftskommission Landwirtschaft“ unter der Leitung des ehemaligen EU-Agrarkommissars Dr. Franz Fischler gibt. Mit LMS vom 26.03.2010 hat Projektleiter Dr. Uwe Possin die Leiterinnen und Leiter der Einrichtungen unserer Verwaltungen entsprechend informiert.

Unsere Positionen

Unser Verband unterstützt nachdrücklich die vom Staatsminister Helmut Brunner ins Leben gerufene Aufgabendiskussion. Sein aktives Zuhören, seine Beiträge zu den aufgeworfenen Problemen zeigten bei der Veranstaltung in Wolnzach allen Anwesenden deutlich, dass er voll und ganz hinter dem Projekt Aufgabendiskussion steht. Am Ende dieses Prozesses müssen der Abbau und die Übertragung von Aufgaben unserer Verwaltung erreicht werden, ebenso eine Schärfung des Profils unserer Verwaltung unter Einbeziehung der Zukunftsfelder. Wir sind auch der Meinung, dass die Aufgabenüberprüfung die drei Verwaltungen Landwirtschaft, Forst und ländliche Entwicklung mit allen Behörden und Einrichtungen betreffen muss. Nur dann ist ein Zusammenführen von Parallelstrukturen auf allen Ebenen (z.B. Haushalt, Personal, EDV, Fortbildung...), wie sie in Teilprojekt 7 aufgezeigt wurden, zu erreichen. Mögliche organisatorische Veränderungen dürften nach Meinung des Geschäftsausschusses nur eine Stärkung der unteren Verwaltungsebene (Ämter für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten) zur Folge haben. Dies wurde bereits bei der letzten Reform nach der Abschaffung der Abteilungen 7 an den Regierungen so versprochen. Eine weitere Verlagerung von Aufgaben und Kompetenzen mit Personal an die Mittelbehörden darf nicht stattfinden. Vielmehr sollte eine Rückverlagerung von Aufgaben und Personal an die Ämter (z.B. EIF) geprüft werden. Da Bildung als zentrale Aufgabe unserer Verwaltung auch künftig anzusehen ist, fordern wir eine Beibehaltung der Verbindung von Schule und Beratung und den Erhalt der Landwirtschaftsschulen in der Fläche (d.h. max. Fahrzeit von 1 Stunde zu den Schulstandorten). Damit auch künftig qualifiziertes Personal für den höheren Dienst zur Verfügung steht, fordern wir die Einstellung von 30 Referendaren (alle 2 Jahre) gemäß Haushaltsplan. Zur Sicherung des Konzeptes Ernährung müssen die vor-

handen Projektstellen und eine Ausdehnung ab 2012 auf alle Ämter (Pilotprojekt Junge Familie mit Kindern unter 3 Jahren) mit zusätzlichen Finanzmitteln gesichert werden. Nach und nach sollte eine Überführung der Projektstellen in dauerhafte Stellen stattfinden. Die Aussage von Staatsminister Helmut Brunner und dem Vorsitzenden des Agrarausschusses Albert Füracker, die 47 Ämterstandorte mit 35 Außenstellen (wie Planung Reform „Verwaltung 21“ von 2005) zu erhalten, begrüßen wir sehr.

Ich meine, wir sollten die anstehenden Aufgaben und Herausforderungen auch als Chancen sehen. Wir sollten uns deshalb den Ausspruch von Norman Vincent Peale zu eigen machen, der dazu meinte: „Wo es keine Probleme gibt, gibt es keine Lösungen, und der Fortschritt bleibt stecken.“

Neues Dienstrecht – aktueller Stand

Anfang März fand auf Einladung von MR Nikolaus Rott eine Besprechung zur künftigen Gestaltung des Wechsels der Qualifikationsebene (= alte Regelung Aufstieg) nach dem neuen Dienstrecht statt. Daran nahmen Vertreter unseres Verbandes, des VLTD und der Hauptpersonalratsvorsitzende Peter Scholler teil. Einig waren sich die Teilnehmer darin, dass künftig beim Wechsel der Qualifikationsebene 3 nach 4 (vom gD zum hD) die Bewerber eine erfolgreiche pädagogische Prüfung (mündliche Prüfung, Lehrproben) absolvieren müssen.

Zu den laufenden Beratungen des neuen Dienstrechtes wurde vom Arbeitskreis für Fragen des öffentlichen Dienstes der CSU-Landtagsfraktion ein Änderungsantrag (Drs. 16/3676) eingebracht. Danach ist vorgesehen, „dass leistungsfähige und leistungswillige Beamtinnen und Beamte schon frühzeitig an einzelnen Maßnahmen der modularen Qualifizierung teilnehmen können“ (nicht erst nach einer Dienstzeit von mind. 10 Jahren). Ebenso soll es möglich sein, „dass künftig die Maßnahmen der modularen Qualifizierung in geeigneter Weise anhand von Prüfungen oder anderen Erfolgsnachweisen zu bewerten sind“.

Neues Lehrbuch Tierische Erzeugung

Beim Lehrbuch Tierische Erzeugung ist die nächste Neuauflage geplant. Dankenswerter Weise hat sich Herr Edgar Littmann vom Institut für Tierzucht an der Landesanstalt für Landwirtschaft bereit erklärt, die Schriftleitung der Neuauflage zu übernehmen. Unterstützt wird er dabei von Georg Hammerl aus Almesbach. Beiden, aber auch allen Mitautoren und engagierten Lehrkräften, danken wir für ihre Arbeit ganz herzlich.

Mitgliederversammlung

Sicherlich haben Sie sich bereits den Termin für unsere Mitgliederversammlung am Freitag, 07. Mai 2010 in Weichering vorgemerkt. Als Referenten konnten wir Dipl.Ing. Franz Forstner von der Landwirtschaftskammer Oberösterreich, zugleich Präsident der internationalen Akademie der land- und hauswirtschaftlichen Beraterinnen und Berater (IALB) gewinnen. In seinem Vortrag spricht er zum Thema:

„Bildung und Beratung – Unterstützung bei Veränderungen in der Agrarwirtschaft und im ländlichen Raum“.

In einem ausführlichen Grußwort wird sich auch unser neuer Amtschef Ministerialdirektor Martin Neumeyer vorstellen.

Liebe Mitglieder, ich möchte Sie ganz herzlich zu unserer Mitgliederversammlung einladen. Ebenso freue ich mich über Ihre aktive Unterstützung der laufenden Aufgabendiskussion. Betrachten wir die vor uns liegenden Aufgaben und zu lösenden Probleme als Chance und Möglichkeiten zur positiven Gestaltung unserer Verwaltung.

Ihr
Josef Konrad, 1. Vorsitzender

Bericht der 3. Vorsitzenden

Liebe Mitglieder,

seit dem letzten Verbandsblatt wurde in den Arbeitsgruppen der sog. „Aufgabenkritik“ intensiv gearbeitet und auch die Beschäftigten unserer Verwaltung hatten die Chance sich in diese Aufgabenkritik einzubringen. Ich hoffe, sie haben diese Möglichkeit intensiv genutzt. Die Ergebnisse sollen in naher Zukunft mit den Verbänden und Organisationen noch diskutiert werden. Falls sie noch Anregungen haben, freuen wir uns über Ihre Vorschläge und werden diese, soweit als möglich, noch einbringen.

Vor allem im Bereich des SG 3.2 ist eine Aufgabenkritik sicher sinnvoll und nötig, wenn wir uns in der Zukunftsaufgabe „Ernährung“ engagieren wollen.

Meine Bitte dazu: Sind Sie bitte offen für den Wegfall von Aufgaben oder die Verlagerung der Aufgaben an andere Anbieter. Nur so können wir uns Freiräume schaffen um Zukunftsaufgaben anzugehen und zugleich wichtige Bildungs- und Beratungsaufgaben weiterzuführen. In den Sachgebieten 3.1 und 3.3 liegen die Aufgabenschwerpunkte derzeit in der Erfüllung von Hoheitsaufgaben und im Förderungsvollzug. Ich hoffe, die Kolleginnen und Kollegen haben auch hier die Chance genutzt, Vorschläge zur Optimierung sowie zum Wegfall oder der Verlagerung von Aufgaben zu machen.

Nur so können wichtige Aufgaben noch erledigt werden ohne zu völliger Überlastung des Personales zu führen. Bei der Altersstruktur unserer Verwaltung und der derzeitigen Aufgabenfülle werden längerfristige Krankheitsfälle ansonsten zunehmen.

Daher sind wir sehr dankbar, dass die Zusage von Herr Staatsminister Brunner erfüllt wurde das Einstellungspotential auszuschöpfen. Nach Aussagen von Herrn MR Rott, bei dem ich mich an dieser Stelle ganz herzlich für die schnelle und umfassenden Umsetzung dieser Aufgaben bedanken möchte, sollen in diesem Jahr sieben Betriebswirte/innen, je fünf Bewerber/-innen in Pflanzenbau und Tierproduktion und zwei Bewerber/innen im Fachbereich Milchwirtschaft eingestellt werden. Im Fachbereich Ernährung und Hauswirtschaft sollen vier Bewerber/-innen und im Gartenbau zwei Bewerber/-innen ins Referendariat aufgenommen werden. Auch im gehobenen Dienst sollen im Fachbereich Ernährung und Hauswirtschaft in Kürze drei Bewerberinnen in den Vorbereitungsdienst eingestellt werden.

Soweit zum Aktuellen im Fachbereich L3.
Allen Kolleginnen und Kollegen weiterhin alles Gute.

Eva Reitzlein